

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Pötkisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 212.

Halle, Mittwoch den 12. September
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Septbr. Se. Majestät der König haben dem Großherzog von Oldenburg, General der Kavallerie und Chef des Westphälischen Kürassier-Regiments Nr. 4, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern, en sautoir zu tragen, und den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern, dem Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha, General der Kavallerie und Chef des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern, und dem Erbprinzen Leopold zu Hohenzollern-Sigmaringen, Oberst-Lieutenant à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern zu verleihen geruht.

Der Lehrer Bornert an der Bildungs- und Erziehungs-Anstalt zu Droyßig ist zum Oberlehrer ernannt worden.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses befanden sich Graf Igenplitz, Graf zur Lippe und v. Selchow am Ministerische, später Graf Biemarck. Die Tribünen sind sehr zahlreich besetzt, die Loge der Abgeordneten ebenfalls, die Hof- und Diplomatenlogen leer, die Plätze im Hause mehr als beschlußfähig. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen. Graf Chapski ist neu ins Haus getreten und wird begrüßt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort der Freiherr v. d. Busche (Streithorst (Königlich Hannoverischer Kammerherr). Derselbe erklärt, daß er ein sogenanntes Eroberungsrecht nicht anerkennen könne, ebensowenig das Recht, Deutsche Fürsten von Land und Leuten zu vertreiben und ihnen die Selbstständigkeit zu nehmen. Aus diesem Grunde könne er dem Preussischen Landtage das Recht nicht anerkennen, über die in Rede stehenden Länder zu beschließen. Er sei Preusse und Hannoveraner, habe gleichzeitig dem König von Preussen und dem König von Hannover den Huldigungseid geleistet und protestire deshalb gegen die projectirte Einverleibung. Hannover werde, wenn auch jetzt der Gewalt weichen, nie aufhören, seinem Herrscher treu zu verbleiben und auf Gott zu vertrauen, der Hülfe zur rechten Zeit gewähren werde. Dann tritt das Haus in die Tagesordnung; die Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Vereinigung Hannovers, Kurheßens, Nassaus und Frankfurts mit der Preussischen Monarchie. Die Commission empfiehlt die unveränderte Annahme des von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurfes. Seitens der Herren v. Maltzahn und v. Plöß ist der Antrag gestellt: dem Gesetzentwurf, wie er von dem Abgeordnetenhaufe angenommen, die Zustimmung zu erteilen. Der Referent Dr. v. Daniels empfiehlt die Annahme des Commissionsantrages. Herr von Brünneck-Jacobau: Einem Ministerium, wie das gegenwärtige, gegenüber, das seine Spannkraft bis zum höchsten Punkte ausgedehnt, kann man die Entscheidung ohne Sorge und ausschließlich überlassen, und in der Stille auf den immerjüngeren Heldengeist unseres Volkes kann man der Majestät und seinem Ministerium jede Entscheidung über jene neuen Länder vertrauensvoll überlassen und darum bitte ich Sie, für die Annahme des Verbesserungs-Antrages inclusive des Paragraphen 2 zu stimmen. — Herr v. Klüßow erklärt sich ebenfalls aus denselben Motiven wie der Vorebner mit dem Verbesserungsantrag der Herren v. Maltzahn und v. Plöß einverstanden. Die Preussische Geschichte der Vergangenheit beweist uns, daß die Staatsregierung stets die Interessen des Staats und der einverleibten Landestheile zu wahren verstanden hat. — Referent Dr. v. Daniels bittet, die §§. 1 und 2 bei der Discussion von einander zu trennen, da es darauf ankommt, die Gründe kennen zu lernen, welche für die Commission für ihren Beschluß leitend gewesen sind. — Oberbürgermeister Hasselbach bittet die Generaldiscussion über beide Paragraphen aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht zu trennen. In Folge dieses Antrages erteilt der Präsident nochmals dem Referenten Dr. v. Da-

niels das Wort, der den Antrag der Commission in kurzen Worten rechtfertigt. Der Ministerpräsident hat in der Commission die Erklärung abgegeben, daß den einzuverleibenden Staaten ihre Eigentümlichkeiten bewahrt bleiben sollten. Dies sei der Grund gewesen, daß die Commission entgegen dem Beschluß des Abgeordnetenhauses ihren Antrag gestellt habe. — Graf Rittberg: Wir können den Verbesserungsantrag mit gutem Gewissen annehmen; Preußen hat keine Eroberungspolitik, es führte nur den Krieg seiner Existenz halber und deshalb hatten wir nur die Wahl zwischen den früheren Fürsten dieser Lande oder unserem königlichen Herrn. Wir wählen für unseren königlichen Herrn und haben die Pflicht hierzu schon allein durch das Interesse Deutschlands. — Herr v. d. Busche: Der Vorebner hat erklärt, daß Hannover gegen Preußen engagirt gewesen ist; so lange diese Behauptung nicht erwiesen ist, kann ich der Ausführung des Vorebners nicht beitreten. Graf Rittberg verweist auf die bekannten Zeitungsnachrichten. — Herr v. d. Busche: Bitte sehr um Verzögerung. — Präsident, den Redner unterbrechend: Der Herr v. d. Busche hat nicht das Wort, ich erachte auch die Reihe der persönlichen Bemerkungen für erschöpft und erteile das Wort Herrn Hasselbach. Ich muß dem Herrn Vorebner antworten: Die Hannoverische Regierung war mit Oesterreich und Süddeutschland allirt; sie wollte ihre Armee mit der jener Staaten vereinigen, und wenn ihr das gelungen wäre, würde sie doch nimmermehr neben der Baierschen Armee ohne feindselige Thätigkeit gegen Preußen nebenher gelaufen sein. Wenn Benedek hier in Berlin eingezogen wäre, würde er doch auch als Eroberer behandelt haben. Sollen wir das nicht? Ich stimme für den Verbesserungsantrag, weil er dem Ministerium Spielraum läßt, wollten wir uns für jede Specialverordnung zunächst die Zustimmung vorbehalten, so müßten wir uns in Permanenz erklären. Darum ist es nothwendig, daß die königliche Staatsregierung freie Hand hat, um Alles, was erforderlich ist, mit unserem vollen Vertrauen im Wege der königlichen Verordnung in jenen Staaten zu verfügen. Für uns kann kein Bedenken vorliegen, nachdem sich die Staatsregierung so unumwunden in der Commission des anderen Hauses ausgesprochen. — Graf Brühl: Weil ich weiß, wie schwer es ist, Landesherren und Staatseinrichtungen zu wechseln, möchte ich Ihnen die neuen Landestheile ganz besonders empfehlen. Ich werde deshalb nicht dem Verbesserungsantrag zustimmen, vielmehr einem Fall accompli bestimmen, daß Se. Majestät der König ausgeführt hat. Die Staatsregierung wird schon die Mittel und Wege finden, wie sie das Fall accompli zur geschickten Lösung bringen wird. — Graf Dyhren: Ich stimme für den Verbesserungsantrag, und gebe keinem Menschen das Recht, gegen unseren Beschluß zu protestiren. Will die Krone Hannovers dagegen protestiren, so mag sie das an der geeigneten Stelle thun, und sie wird die ihr gebührende Antwort darauf erhalten. Die Hannoveraner mögen klagen, aber wir bringen ihnen für die Einverleibung etwas, was sie bis jetzt nicht gehabt haben: ein großes, ruhmvolles Vaterland! (Bravo!) Der Ruhm des wahrhaftigen Deutschen Reichsadlers lassen Sie uns folgen, dem Ruhm des „schwarzen Adlers“ Friedrichs II., der „nicht der Sonne weicht!“ (Bravo!) Das Haus streitet zur Abstimmung, da für General- und Special-Discussion Niemand mehr sich zum Wort gemeldet hat. §. 1 des Verbesserungs-Antrages wird einstimmig angenommen. (Herr v. d. Busche hatte das Haus verlassen.) §. 2 und 3 des Verbesserungs-Antrages und der ganze Gesetzentwurf mit großer Majorität angenommen. Dann referirte Dr. v. Daniels über die eingegangenen Petitionen, die er durch den Beschluß des Hauses für erledigt erklärt. Das Haus tritt dem Antrage bei, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Die Vorlage, welche dem Abgeordnetenhaufe in Bezug auf die Einverleibung Schleswig-Holsteins gemacht worden ist, hat in Abgeordnetenkreisen insofern überrascht, als darin von einer Abtretung Nord-

städtische Programm bis auf wenige Punkte seinen Abschluß erhalten. Der Einzug erfolgt am 20. und 21. und zwar durch das Brandenburger Thor. Se. Maj. der Königin wird die aus dem Teltower Lager eintreffenden Truppen zunächst auf dem Königsplatze besichtigen und Allerhöchstselbst die Führung übernehmen. Beim Eintritt in das Brandenburger Thor sind 25 Jungfrauen dazu auszuwählen, Sr. Majestät mit einer kurzen Kreuze einen Lorbeerkranz zu überreichen, während ein Musikcorps „Heil Dir im Siegerkranz“ intonirt und so lange begleitet, bis Se. Majestät die städtischen Tribünen erreicht haben wird, um von dem Oberbürgermeister Namens der Residenz begrüßt zu werden. Zwei große, von der Stadt zu erbauende Tribünen für 6—7000 Personen befinden sich links und rechts auf dem Pariser Platz und werden hier auch die städtischen Behörden in ihrer Amtsstracht Platz nehmen, späterhin aber dem Vorbeimarsche in der Nähe Sr. Maj. des Königs beiwohnen. Die Linden-Promenade wird unter Leitung der Angabe der bewährten Architekten Straß, Adler und Meyer festlich decorirt, und werden zu beiden Seiten am 20. September die Maschinenbauer (an 18,000) und die Schulfugend, am 21. die Gewerke (gleichfalls ca. 18,000 Personen) zu beiden Seiten bis zu den eisernen Geländern aufgestellt werden. Ob und in welcher Weise von der Schulfugend Kränze überreicht werden sollen, darüber ist noch eine Bestimmung vorbehalten. Se. Majestät wird sodann die Truppen an der Universität vorbeiziehen lassen und wird hier auch Privat-Personen Gelegenheit gegeben werden, Tribünen zu erbauen und die Plätze gegen Geld zu verkaufen. Bei der bedeutenden Anzahl von Truppen haben zwei Tage für den Einzug in Anspruch genommen werden müssen und es wird somit der Einzug nach dem Vorbeiziehen unterbrochen, so daß die Truppen ihre Quartiere beziehen. Am 21. wird die Feierlichkeit mit dem Einzuge der übrigen Truppen in derselben Weise fortgesetzt, nur wird, wie sich von selbst versteht, die Bekrönung durch die Jungfrauen und die Kreuze des Oberbürgermeisters in der Weise, wie dies am 20. der Fall gewesen, fortbleiben. Da der zweite Tag den Schluß der Feierlichkeit bildet, so muß er auch den Schwerpunkt der ganzen Handlung enthalten, nämlich die Concentrirung aller Truppen, soweit dies durch Deputationen möglich ist, im Lustgarten und die Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes unter Aufführung des großen „Te Deum“ von Händel. Des beschränkten Raumes wegen kann hier die Stadt nur eine Tribüne für besonders einzuladende Zuschauer erbauen, weil einmal die Truppen viel Platz in Anspruch nehmen, besondere Tribünen für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, für die städtischen Behörden, für die Sänger, für den Altar und dahinter für die verwundeten Krieger u. eingerichtet werden müssen. Die Erleuchtung der öffentlichen Gebäude findet erst am 21. Statt und hofft man die ganze Stadt erleuchtet zu sehen. Am 22. wird demnach ein Festmahl stattfinden, welches die Stadt den Siegern bereitet, doch hat man davon abgesehen, diese Bewirtung auf größere Massen auszuweihen, sondern beschlossen, diese nur an einem Orte stattfinden zu lassen und dabei nur auf Vertretungen der Truppen-Abtheilungen Bedacht zu nehmen. Wahrscheinlich wird hierzu die städtische Turnhalle gewählt werden.

Der Major a. D. v. Gögen, Land-Stallmeister zu Graditz bei Torgau, hat auf seinen Wunsch wegen Gesundheitsrückichten den Abschied erhalten und verläßt Graditz zum 1. October.

Die Ratifikation der Bündnis-Verträge, welche Preußen mit den Regierungen von Oldenburg, Weimar, Braunschweig, Anhalt, Altenburg, den beiden Schwarzburg, Waldeck, den beiden Lippe, Coburg, Reuß jüngerer Linie und den freien Hansestädten unter dem 18. August d. J. abgeschlossen hat, ist am 8. d. M. hier erfolgt. Die Ratifikationen derjenigen Verträge, mit welchen die Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz diesem Bündnisse beigetreten sind, sind heute erfolgt. — Die zwischen Preußen und dem Königreich Sachsen schwebenden Verhandlungen haben sich noch nicht auf die zukünftige Stellung Sachsens im Norddeutschen Bunde bezogen. Preußen stellt als Vorbedingung für die Friedensverhandlungen die militärische Räumung der Festung Königstein. Diese Forderung dürfte sächsischer Seite demnach zu gestanden werden.

Ungeachtet Preußen jetzt auch durch die Einverleibung Hannovers in den Besitz von dem neuen trefflichen Kriegs- und Handels-schiffshafen Geestemünde gekommen ist, wird der Bau des Kriegshafens am Zahde-Bufen, auf den bereits bedeutende Summen verwendet wurden, doch seiner Vollendung entgegengeführt werden. Es wird dies in etwa drei Jahren zu erreichen sein, wenn die dazu noch nöthigen Kapitalien bewilligt werden.

Wie der „Berl. Mont.-Ztg.“ von glaubhafter Hand mitgetheilt wird, ist der hannoversche Adel wenig begütert. Es giebt dort nicht zwei Abtgie, die aus ihren Grundstücken jährlich über 12,000 Thaler Einkommen haben. Nach genauer Ermittlung sind unter den vorigen sogenannten Rittern nur 11, die 8—12,000 Thaler jährliche Rente beziehen; 90, die bis 5000 Thaler, 200, die 2000 Thaler, 223, die 1000 Thaler, 250, die 5—600 Thaler, und 150, die weniger als 500 Thaler Jahres-Revenuen haben. Preußen kriegt somit eine große Portion armer Ritter!

Der hiesige officiöse Correspondent der „Köln. Ztg.“ giebt über die Haltung Oesterreichs während der Verhandlungen in Nilsburg über die Präliminarien folgende Aufklärung: Oesterreich hat damals, wie man weiß, Preußen im Norden Deutschlands freie Hand gelassen und sich sehr bald bereit erklärt, diejenigen Einrichtungen anzuerkennen, welche Preußen nördlich von der Mainlinie treffen würde, die territorial einbezogen. Daß Oesterreichs Besorgnis, Preußen könnte die Integrität des Oesterreichischen Gebietes antasten, das lebende Motiv für die Oesterreichischen Unterhändler war, ist wohl unzweifelhaft. Mehrfach wird indessen vermutet, die große Bereitwilligkeit des Wiener Cabinet-

tes, allem, was Preußen im Norden Deutschlands unternehmen werde, von vorn herein zuzustimmen, dürfte auch noch von andern Beweggründen bestimmt worden sein. Oesterreich könnte gerechnet haben, Preußen werde dadurch irgendwie in einen Conflict mit Frankreich gerathen. Die Wiener Zeitungen haben anfänglich, wie man sich erinnert, solche Wünsche kaum verhehlt. Wurde man doch in Wien seit dem ersten Besuche des Herrn Benedetti, daß Frankreich die Preussischen Erwerbungen in Norddeutschland noch als offene Frage behandelte und in erster Linie mehr den Zusammenhang des Preussischen Staatsgebietes, als die später vollzogenen Annexionen im Auge zu haben schien. Man muß dies dahin gestellt sein lassen. Sollten in Wien wirklich solche Rechnungen auf Differenzen zwischen Preußen und Frankreich combinirt worden sein, so kann man sich die Enttäuschung vorstellen, welche der Französischen Ministerwechsel und die neuerdings von dem Kaiser Napoleon kund gegebene Haltung in Wien verursacht haben müssen. Preussens Gegner aller Orten werden sich darin finden müssen, daß Preußen bei der Sicherung seines Erwerbes diesseit des Rheins von Frankreich nicht beunruhigt wird.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, d. 10. September. (R. Z.) Bis vorgestern war mit Sachsen, wie versichert wird, noch nichts zu Stande gekommen. Sachsens Bestreben geht dahin, daß es wenigstens dieselbe Stellung, wie die anderen Mitglieder des norddeutschen Bundes, erhalte. Abgesehen von der preussischen Besetzung der festen Punkte in Sachsen, wird die Angelegenheit des Zahnefelds die meiste Schwierigkeit bieten. — Graf v. B. bleibt Botschafter in Paris. Von seiner Versetzung war, so viel man weiß, ernstlich niemals die Rede.

Darmstadt, d. 10. September. Der „Darmstädter Zeitung“ zufolge hat der Großherzog den Friedensvertrag genehmigt und die Ratifikation desselben vollzogen. Der Legationsrath Hoffmann geht unverzüglich nach Berlin, um die Ratifikationen auszuwecheln.

Wiesbaden, d. 9. September. In einer heute stattgefundenen Versammlung liberaler Mitglieder des vormalig nassauischen Landtages ist einstimmig beschlossen worden, eine Adresse an den König von Preußen und an den Grafen Bismarck zu richten. Die Adresse soll die Anerkennung der Annexion Seitens der liberalen Landtagsmitglieder aussprechen und wegen einer dem Landesinteresse entsprechenden Verfügung über die Domänen Vorstellung machen. Eine aus sieben Mitgliedern bestehende Deputation wird die Adresse überreichen.

Kassel, d. 10. September. Das „Gelegblatt“ veröffentlicht einen von dem Generalgouverneur und dem Administrator gezeichneten Erlass, wodurch die Errichtung einer Kommandite der preussischen Bank in Kassel genehmigt wird. Diefelbe soll für ihren Geschäftsbetrieb innerhalb Kurhessens diejenige Stellung einnehmen und diejenigen Rechte genießen, welche durch die Bankordnung vom 5. October 1846 festgesetzt sind.

Paris, d. 10. September. Aus Konstantinopel wird vom 8. September gemeldet: Mustapha Pascha geht erst heute mit wohlwollenden Instruktionen für die Aufständigen nach Kandia ab. Die Landbewohner islamitischen Glaubens auf der Insel haben meistens ihre Dörfer verlassen und sich mit Habe und Gut nach Chanja geflüchtet. Griechisches Blut ist bis jetzt nicht vergossen worden, wie griechische Journale irrtümlich behauptet haben.

Florenz, d. 9. Septbr. In Folge einer Einladung Seitens der österreichischen Regierung werden sich morgen zwei italienische Bevollmächtigte nach Udine begeben, um an einer für Post- und Telegraphen-Angelegenheiten zusammentretenden Konferenz Theil zu nehmen. — Die „Italia militare“ meldet, daß laut königlichen Dekrets 58,000 Mann aus den Altersklassen 1842 und 1843 entlassen worden sind; ebenso ist allen während des Krieges in die reguläre Armee eingereichten Freiwilligen der Abschied bewilligt worden.

Petersburg, d. 9. Septbr. Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Derbent (Westküste des Kaspiischen Meeres) vom 11. August, daß in Daghestan, nördlich und südlich von Derbent, ein Aufstand der Bergvölker ausgebrochen sei.

Nachrichten aus Halle.

— Unserer Stadt sieht in den nächsten Tagen der festliche Empfang mehrerer hier heimischen Truppentheile nach dem siegreich beendeten Feldzuge bevor. Am nächsten Donnerstag den 13. d. wird das Hallesche Landwehr-Bataillon, welches nach der Mobilmachung in diesem Frühjahr zur Mitbesetzung von Erfurt ausgerückt war, hierher zurückkehren und entlassen werden. Ist es dem Bataillon auch nicht vergönnt gewesen, an den ruhmreichen Kämpfen des Heeres activ theilzunehmen, so hat es doch auch während der Kriegszeit schwere Verluste zu erleiden gehabt, indem es von der Cholera in Erfurt so hart ergriffen wurde, daß es auf die umliegenden Dörfer, namentlich auch nach Wandersleben, verlegt werden mußte, von wo es die Rückkehr nach der Heimath in Fußmärschen angetreten hat. Aus dem letzten Quartier Quersfurt wird das Bataillon an dem obengenannten Tage wahrscheinlich in später Mittagsstunde hier eintreffen.

Wie schon früher berichtet, hat unsere Stadt sodann am Sonnabend den 15. d. die Rückkehr ihrer letzten Garnison, des Stabes sowie des zweiten und des Füsilier-Bataillons 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27, wenn auch nur auf wenige Tage, zu erwarten. Der ruhmvolle Antheil, welchen diese Truppen an den großen Siegen unseres Heeres genommen haben, ist allgemein anerkannt, und auch Halle wird sich bereiten, in besonders feierlicher Weise bei dem Empfang der rasperen Krieger diese Anerkennung hervortreten zu lassen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch vorläufig zur Kenntniss der Kreis-Eingekessenen gebracht, daß zur Deckung der dem Kreise durch den Krieg erwachsenen Kosten, namentlich eines bei der Darlehnskasse aufgenommenen Anlehns im Monat September anderweit eine einmonatliche Grund-, Gebäude- und Klassen- resp. Einkommensteuer aufgebracht werden muß.

Das betreffende Ausschreiben wird den Ortsbehörden in den nächsten Tagen zugehen.

Halle, den 6. September 1866.

Der königliche Landrath des Saal-Kreises.

C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die vom diesseitigen Kreise für das 7. schwere Landwehr-Regiment gestellten Pferde, gegen 60 Stück, sollen am

Freitag den 14. d. Mts.

von Vormittags 9 Uhr ab auf dem Schützenplatze hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Delitzsch, den 7. Septbr. 1866.

Der königliche Landrath.

J. B.:

Der Kreis-Deputirte
von Nauchhaupt.

Eins der schönsten Rittergüter Thüringens von 450 M. in 1 Plane ist mit 20,000 \mathcal{R} . Anz. zu verkaufen durch
W. Weisenborn, Güter-Agent in Erfurt.

10 Min. von einer Bahnstation habe im sächs. Voigtlande ein Rittergut mit großem Schloß, 405 M. Feld, 288 M. Wiesen, 100 M. Wald u., in Summa 895 $\frac{1}{2}$ M., für den Spottpreis von 66 Mille \mathcal{R} . bei 20—30 Mille \mathcal{R} . Anz. zu verkaufen.
W. Weisenborn in Erfurt.

Oh weit Salzungen ist eine rentable **Fabrik**, steht u. vomont. belegen, Alters halber mit 4000 \mathcal{R} . incl. Betriebs-Kap. käuflich zu übernehmen. Bedeut. Wasserkraft zu noch andern Anlagen vorhanden. Näheres durch
W. Weisenborn in Erfurt.

Landgüter v. 100—300 M. in versch. Gegenden u. Ländern zu annehmbaren Preisen hat in größter Auswahl zum Verkauf in Auftrag
W. Weisenborn, Güter-Agent in Erfurt.

Ökonomie-Lehrling.

Für meine Wirtschaft, verbunden mit technischen Gewerben, suche ich einen Lehrling unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt.

Rittergut Jöbzig bei Mücheln.

Ed. Epe.

Ein junger Ökonom, der bereits seit 5 Jahren in größeren Wirtschaften fungirt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, entweder sofort oder 1. October eine Stellung als Pter-Verwalter. Auf großen Gehalt werden weniger Ansprüche gemacht. Gef. Offerten wolle man unter der Chiffre A. B. 23 posta restante Apolda ein-senden.

Ein gebildeter 2. Feldverwalter, ein Ackerhofmeister, tüchtig, gewissenhaft und unverheirathet, sowie eine Wirtschaftlerin, welche selbstständig wirtschaften, werden zum möglichst baldigen Antritt bei gutem Gehalt gesucht durch
C. A. Hofmann, H. Berlin Nr. 1, 2 & 3.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet unter günstigen Bedingungen als Lehrling Placement in der **Nähmaschinen-Fabrik** von
Greif & Prohl in Merseburg.

Ein gefleckter brauner Hühnerhund („Bou-cour“) ist Sonnabend Abend von Brehna in der Richtung nach Landsberg entlaufen. Der Wiederbringer erhält im Gasthof „Zum Pelikan“ in Brehna eine sehr gute Belohnung.



Halle-Casseler Zweigbahn.

Zum Zwecke des Besuches des Eisleber Wiesenmarktes werden wir am 17. d. Mts. folgende Extra-Personenzüge einlegen, die Passagiere in 2ter, 3ter und 4ter Klasse von resp. nach allen Zwischenstationen befördern:

1) in der Richtung von Nordhausen nach Eisleben:

Abfahrt von Nordhausen 4 Uhr 30 Min. früh,

Ankunft in Sangerhausen 6 " 35 " "

Ankunft in Eisleben 7 " 35 " "

2) in der Richtung von Halle nach Eisleben:

Abfahrt von Halle 5 Uhr 45 Min. früh,

Ankunft in Eisleben 7 " 20 " "

3) in der Richtung von Eisleben nach Nordhausen:

Abfahrt von Eisleben 7 Uhr — Min. Abends,

Ankunft in Sangerhausen 8 " 20 " "

Ankunft in Nordhausen 10 " 5 " "

4) in der Richtung von Eisleben nach Halle:

Abfahrt von Eisleben 8 Uhr 30 Min. Abends,

Ankunft in Halle 10 " 5 " "

Auf den Zwischenstationen fahren die Züge der Abgangszeit von der Ausgangsstation entsprechend ab.

Magdeburg, den 10. September 1866.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Institut für einj. Freiwillige

zu Halle a/S., Wörmitzer Str. 8 (Ludwig etc.).

Beginn des Wintercurses am 3. October. — Anmeldungen täglich von 1—4 Nchm. — Das Institut darf sich bisher der günstigsten Erfolge rühmen.

Dirigirt **J. Harang**, Coll. a. d. Realschule.

Maschinen-Treibriemen

aus Gummi, Gutta-Percha und bestem Kern-Wibleder halten in allen Dimensionen bestens empfohlen **Theodor Bindel & Wiegner**, Alter Markt 3.

Der in der 2. Beil. zur gestr. Nr. angezeigte **Hammel-Verkauf** auf dem **Katharinen-Stiftsgute** zu Eisleben findet nicht am 13., sondern erst am **20. Septbr. statt.**

Feuerfichere **Dachpappe** bester Qualität in Rollen von 50' L, 3' br. empfohlen billigt
B. Schmidt & Co.

Fünf Thaler

Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Aufenthalt des früheren Lehrers **Frautmann**, welcher sich von hier entfernt und nicht aufzufinden, — so anzeigt, daß ich ihn wegen einer ausgelagerten Schuld von 550 \mathcal{R} . zum Personalarreste bringen lassen kann.
Eisleben, den 8. September 1866.
Louise Wernicke in der alten Post.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** geb. **Schumann** von einem gesunden Knaben beehre mich hiermit statt jeder besonderen Meldung allen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Rittergut Nöblig, den 9. Septbr. 1866.

Gustav Schneider.

Todes-Anzeige.

Heute 6 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach fünfägigen schweren Leiden meine geliebte Schwester, **Anna Louise von Madai**, Stiftdame zu Camin. Um stilles Beileid bittet

Auguste von Madai,

Stiftdame.

Halle, den 10. September 1866.

Todes-Anzeige.

Heute früh starb unerwartet mein lieber Mann, der Amtmann **Bernhard Pfaff** zu Brunn.

Brunn, den 11. September 1866.

Josephine Pfaff geb. **Lorenz.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 Uhr ist unser lieber Gatte, Vater und Sohn, der Gutsbesitzer und Kreisboniteur **F. Hesse jun.** nach kurzer Krankheit sanft und selig in dem Herrn entschlafen.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beendorf, den 9. Sept. 1866.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben unser Schwiegervater **Friedrich Rappsilber**, 68 Jahr alt; zwei Stunden darauf nachfolgend mein mir unvergeßlicher Mann **Friedrich Rappsilber**, 35 Jahr alt mit welchem ich in 12jähriger Ehe gelebt und in derselben fünf Kinder gezeugt habe.

Dies, um stilles Beileid bittend, seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Angersdorf bei Halle a. d. Saale, den 10. Septbr. 1866.
Die beirät hinterlassene
Louise Rappsilber geborne **Michaelis** in Angersdorf bei Halle.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder **Franz Haacke** zu Halle a/S. im 19. Lebensjahre, was wir allen lieben Freunden und Verwandten hiermit anzeigen.

So Amc, den 11. Septbr. 1866.
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister
G. Haacke und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 2 Uhr starb unser guter Ehegatte, Vater und Schwiegervater, der Gastwirth **Friedrich Hennig**, in einem Alter von 57 Jahren. Er wurde tief gerührt durch den Tod seiner ihm vor acht Tagen vorangegangenen Tochter.

Siebichenstein, den 11. September 1866.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Mit der Bitte um stilles Beileid theilen wir unseren Freunden und Bekannten mit, daß unsere gute Gattin, Mutter und Großmutter, Frau Cantor **Dorothea Henriette Nöblig** geb. **Nömpker**, am 7. d. Mts. im Herrn sanft entschlafen ist.

Die Hinterbliebenen.
Langenbogen, Benkenhof, Leipziger
Gartlipp.

Todes-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr erlief ein sanfter Tod unsere gute Mutter und Schwiegermutter **Friederike Prüfer** geb. **Iglisch** von ihren langen schmerzlichen Leiden.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Weissenfels, den 8. Septbr. 1866.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Sachsen. Vor einigen Wochen wurde der Ober-Hofmarschall v. Gersdorf, der sich des besondern Vertrauens der königlichen Familie rühmen durfte und dieselbe am 16. Juni mit nach Prag und Regensburg begleitet hatte, plötzlich entlassen. In Dresden zerbrach man sich den Kopf über die Ungnade des hochgestellten Hofbeamten und trug sich mit allerlei mehr oder weniger unwahrscheinlichen Gerüchten. Jetzt erfährt man, daß Hr. v. Gersdorf, dessen Sohn preussischer Offizier sein soll, von Regensburg aus geheimen Briefwechsel mit hochgestellten preussischen Beamten gepflogen habe. Das sei durch einen glücklichen oder unglücklichen Zufall zur Kenntniß des Königs gekommen, worauf der Ober-Hofmarschall sofort aller seiner Aemter enthaben worden sei. Unerwartet kam Hr. v. Gersdorf in Dresden an, übergab seine amtlichen Papiere ic. dem Ober-Hofmeister Byrn, demselben, der im Verein mit dem Hausminister v. Beschau dem General a. D. v. Treitschke die veröffentlichte unwärdige Erklärung gegen den Professor v. Treitschke und dessen neueste Schrift abnähigte, und reiste ohne weitem Aufenthalt auf sein Gut in der Oberlausitz.

Frankfurt a. M., d. 8. Septbr. Die nun im Gange befindliche stiebliche Rückwärtsbewegung der Main-Armee bringt uns täglich andere Truppentheile und Truppengattungen, die längere oder kürzere Zeit hier verweilen. In diesen Truppenbewegungen, deren Einzelheiten zu verfolgen kaum möglich ist, erhält man gewissermaßen zum zweiten Male ein, diesmal nur ruhigeres Bild des Krieges und einen Begriff, wieviel ungeheures Material von Menschen und allen möglichen Kriegsbedürfnissen auf den Beinen und in Thätigkeit gehen. Die Gesichter von hier abgerückten zwei Bataillone des schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11, das bei Langensalza und Lettingen im Kampfe gewesen und nicht unbedeutende Verluste erlitten hat, wurden durch ein Bataillon des Posen'schen 59. Infanterie-Regiments ersetzt, dem heute ein weiteres Bataillon desselben Regiments folgte. Leider entlief sich gerade, als letzteres Bataillon heute Mittag einmarschirt und auf der Zeit aufgestellt war, um halb 1 Uhr ein ungemein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und hierauf folgendem Hagel, das die Truppen in seiner ganzen Heftigkeit über sich ergehen lassen mußten, bis sie, zum Theil unter klingender Puff, völlig durchnäßt ins Quartier rücken konnten. Dies konnte die geschühten Zuschauer wenigstens entfernt an die Strapazen im Gefolge des militärischen Lebens erinnern, und zugleich, wie viel beglücklicher sich von Krieg reden als mitthun läßt. Heute Morgen passirte eine lange, zur 2. schlesischen Artillerie-Brigade gehörige Munitions-Colonne unsere Stadt in der Richtung nach Mainz. — Was von der bereits begonnenen Rückkehr der sachsen-sächsischen Truppen verlautete, ist irrig. Dieselben ziehen sich in diesen Tagen erst nach Ulm hin, um von da aus nach ihrer Heimath dirigirt zu werden.

Hannover, d. 8. Septbr. Sämmtliche augenblicklich in Hannover stehende preussische Besatzungen werden das Land verlassen und durch Truppen der 14. Division (westfälische Regimenter) ersetzt werden. Die ganze Besatzung Hannovers wird aus 15 Bataillonen bestehen. Duderstadt, Göttingen und Minden erhalten je ein Bataillon des 7. westfälischen Regiments (Nr. 56), Hildesheim und Hameln des 8. Regiments (Nr. 57), Nienburg und Verden das 5. Regiment (Nr. 17). In der Hauptstadt werden die 27. und 28. Infanterie-Brigade, so wie das 3. Garde-Regiment zu Fuß Garnison nehmen. Ueber die Kavallerie und Artillerie, welche die 10 Schwadronen und 5 Batterien der jetzigen Besatzung ersetzen wird, ist noch nichts Näheres bestimmt. — Das Verhältnis der preussischen Truppen zu den Bewohnern hat sich in der kurzen Zeit sehr glücklich gestaltet, wie sich bei dem Abzuge der bisherigen Garnisonen deutlich bekundet.

Altona, d. 7. Septbr. Dem Eintreffen Sr. Majestät des Königs von Preußen in unserem Lande und speciell in Altona scheint an betreffender Stelle bereits mit Gewisheit entgegen gesehen zu werden. Der Meldung des „H. C.“ die Bildung eines Comités zum Empfange des Königs von Preußen betreffend, wird von dem Berichterstatter des genannten Blattes hinzugefügt, daß die Herren des Comités sich bereits an die verschiedenen Corporationen, Vereine ic. gewandt haben. Besonderes Augenmerk hat das Comité auf die Beteiligung der schleswig-holsteinischen Kampfgenossen, des norddeutschen Schützen-Vereins, so wie der Sängers- und Turn-Vereine gerichtet. Projectirt ist, daß die Kampfgenossen und Schützen die Zelte und Bedeckung des Zuges bilden sollten. Mittags soll eine große offizielle Feier stattfinden; Abends Illumination und Feuerwerk auf der Elbe. Die Stadt-Armen sollen an dem Tage beschenkt, und eine Stiftung begründet werden. Ob im Christenthum eine Feier stattfinden wird, ist noch ungewis. Am Morgen des zweiten Tages soll eine Parade und Feld-Andacht der hiesigen Garnison abgehalten werden. Der Aufenthalt Sr. Maj. des Königs in Altona soll auf drei Tage berechnet sein. Eine Inspektion der städtischen und öffentlichen Institute steht ebenfalls in Aussicht. Die ein Comité-Mitglied mitteltheil, werden der König, der Kronprinz Friedrich Wilhelm, Prinz Friedrich Karl, einige Prinzessinnen des königlichen Hauses, Graf v. Bismarck, Kriegsminister v. Roon und eine Anzahl Herren der Suite, Civil- und Militär-Personen uns mit ihrer Gegenwart beehren. Der Aufenthalt in den Herzogthümern würde ca. 14 Tage dauern und in folgenden Orten ein längerer Aufenthalt genommen werden: Altona, Neumünster, Ploen, Kiel, Rendsburg, Schleswig, Flensburg, auf Alsen, Hadersleben, Apenrade. Einige Herren des Hofes sind bereits eingetroffen, um entsprechende Wohnungen auszuluchen.

Schweiz.

Bern, d. 5. Septbr. Seitens der preussischen Regierung ist dem Bundesrathe auf seine Anfrage, ob es nicht erlaubt sei, schweizerische Offiziere nach Preußen zu senden, um dafelbst die in Folge Einführung des Zündnadelgewehrs veränderte Taktik zu studiren, soeben in sehr verbindlichen Ausdrücken die Erlaubniß hierzu erteilt worden, jedoch ward dieselbe von der Bemerkung begleitet, daß es besser sein würde, mit der Absendung jener Offiziere zu diesem Zwecke zu warten, bis die durch die letzten Kriegseignisse gestörte Ruhe auch in der preussischen Armee vollständig wieder zurückgeführt sein werde.

Amerika.

Der Gesandte in Washington, Senor Romero, zeigt der Vereinigten-Staaten-Regierung an, daß die Franzosen Monterey und Saltillo geräumt haben und daß beide Plätze jetzt im Besitze des Generals Escobedo seien, der in Monatsfrist 10,000 Mann haben und in 2 Monaten San Luis einnehmen wird. Guesca und Gomez haben am 4. August Tampico eingenommen. Die dortigen 300 Franzosen haben sich in die Casemate eingeschlossen. (Nach den letzten Berichten aus Mexico wird die Lage Maximilians täglich bedenklicher.)

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 10. September

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem.
Stunde		Par. Lm.	Reaum.		Himmelsanfsch.
7 Morgs.	Petersburg	332,6	10,8	SO., schwach.	bedeckt, Regen.
	Moskau	331,2	11,9	W., mäßig.	
	Königsberg	335,1	10,9	W., schwach.	trübe.
6	Berlin	334,3	10,4	SO., f. schwach.	stark bewölkt.
	Torgau	332,5	10,6	SO., schwach.	ganz neblig, gef. Nachm. Regen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 11. Septbr. 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: 170 *fl.* alter 64—66 *fl.* bez., neuer 56—63 *fl.* bez.
 Roggen: 168 *fl.* alter 50—53 *fl.* bez., neuer 48—50 *fl.* bez.
 Gerste: 140 *fl.* 36—38 *fl.* bez.
 Hafer: 100 *fl.* alter 25—25½ *fl.* bez., neuer 22 *fl.* bez.
 Hülsenfrüchte: Linsen unverändert.
 Kummel: neuer 11¼—11½ *fl.* bez.
 Fenchel: 9—9½ *fl.* gefordert.
 Waa: nicht angeboten.
 Delfsaaten: Raps 86—88 *fl.* bez., Moh'n bian 108—110 *fl.* bez., grau 98—100 *fl.* bez. (Letzte Notirung am 8. d. 106 war unrichtig, sollte heißen bis 100 statt bis 106.)
 Stärke: bei höherer Forderung von 6¾ *fl.* nichts gehandelt.
 Spiritus: Kartoffel loco 15½—1½ *fl.* bez., Rüden-loco 14¼—14½ *fl.* bez.
 Rüböl: 12¾—5/8 *fl.* bez.
 Solaröl: loco und Termine primo 8½ *fl.* bez., weiß 9½ *fl.* bez., alles excl.
 Erdöl: thüringisches, loco 9¼ *fl.* bez.
 Rohzucker: ging nicht um.
 Syrup: nicht verändert.
 Delfkuchen: 17½ *fl.* bez.
 Futtermehl: 2 *fl.* bez.
 Kleie: Roggen: 1½ *fl.* bez.
 Uebrige Futterartikel: unverändert.
 Wasserfrachten: Hamburg p. 54 Ctnr. excl. 8 *fl.* bez., Steine nach Hamburg p. □ 6 *fl.*

Marktberichte.

Halle, d. 11. Septbr. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel u. Preuss. Geld) auf der Börse. Weizen 2 *fl.* 10 *fl.* — *fl.* bis 2 *fl.* 22 *fl.* 6 *fl.* Roggen 2 *fl.* — *fl.* — *fl.* bis 2 *fl.* 6 *fl.* 3 *fl.* Gerste 1 *fl.* 15 *fl.* — *fl.* bis 1 *fl.* 17 *fl.* 6 *fl.* Hafer — *fl.* 27 *fl.* 6 *fl.* bis 1 *fl.* 10 *fl.* — *fl.* Heu pr. Ctr. 20—25 *fl.* Rango stroh pr. Schock à 1200 *fl.* 6—7 *fl.*
 Die Polizei-Verwaltung.
 Magdeburg, d. 10. September. Weizen 64—63 *fl.* pr. Scheffel 84 *fl.* Roggen — *fl.* Gerste 39 *fl.* pr. Scheffel 70 *fl.* Hafer — *fl.* — Kartoffelspiritus, 8000 *fl.* Kralles, loco ohne Fas — *fl.*
 Nordhausen, d. 10. September. Weizen 2 *fl.* 15 *fl.* bis 2 *fl.* 25 *fl.* Roggen 2 *fl.* — *fl.* bis 2 *fl.* 7½ *fl.* Gerste 1 *fl.* 10 *fl.* bis 1 *fl.* 22½ *fl.* Hafer — *fl.* 25 *fl.* bis 1 *fl.* 14½ *fl.* Rüböl pr. Ctr. 14 *fl.* Leinöl pr. Ctr. 15 *fl.*
 Berlin, den 10. Septbr. Weizen loco 60—75 *fl.* nach Qualität. — Roggen loco 46½—47½ *fl.* geford., pr. Sept. u. Oct./Dec. 46½—47 *fl.* bez. u. Br., 46½ *fl.*, Oct./Nov. 46½ *fl.* bez., Br. u. G., Nov./Debr. 46½—47½ *fl.* bez., Frühj. 45½—46½—47½ *fl.* bez., Mai/Juni 46½ *fl.* bez. — Gerste, große u. kleine, 37—45 *fl.* pr. 1750 *fl.* — Waer loco 23—26½ *fl.* pr. Sept. 24½ *fl.*, Oct./Dec., Oct./Nov. u. Nov./Debr. 24 *fl.*, Frühj. 24½ *fl.* G. — Erbsen, Kochz u. Futterwaare 49—65 *fl.* — Wintertraps 78—88 *fl.* — Winterrüben 70—84 *fl.* — Rüböl loco 12¾ *fl.* Br., Sept. 12¾ *fl.* pr. Br., Sept./Oct. 12¼ *fl.* — *fl.* bez., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 12¼ *fl.* bez., Frühj. 12¼ *fl.* bez. u. Br. — Leinöl loco 14½ *fl.* — Spiritus loco ohne Fas 15½ *fl.* bez., Oct. u. Sept. — *fl.* 14½ *fl.* bez., u. Br. ¼ *fl.* G., Oct./Nov. 14½—15 *fl.* bez., Nov./Dec. 14½ *fl.* bez., Frühj. 14½ *fl.* bez. — Weizen loco und Termine geschäftslos. Roggen loco geschäftslos, Termine bei ziemlich regem Handel höher bezahlt. Hafer loco und Termine ohne Unfas. Rüböl fest. Spiritus besser bezahlt.
 Breslau, d. 10. Septbr. Spiritus pr. 8000 *fl.* Cralles. Weizen, weißer 66—85 *fl.*, gelber 68—80 *fl.* Roggen 48—55 *fl.* Gerste 38—45 *fl.* Hafer 22—29 *fl.*
 Steffin, d. 10. Septbr. Weizen 62—72 *fl.* G., Oct./Dec. 71¼ *fl.* bez., Oct./Nov. 70 *fl.* G., Frühj. 69½ *fl.* bez., 70 *fl.* Roggen 41¼—45½ *fl.* Oct./Dec. 45 *fl.* G., Oct./Nov. 45 *fl.* Br., Frühj. 44½ *fl.* Br. Rüböl 12¼ *fl.* Br., Oct./Dec. 12¼ *fl.* bez., Oct./Nov. 12 *fl.* Br., April/Mai 12¼ *fl.* Br. Spiritus 14¼ *fl.* bez., Sept./Oct. 14¼ *fl.* Br., Frühj. 14¼ *fl.* G.
 Hamburg, d. 10. Septbr. Getreidemarkt sehr fest. Weizen pr. Sept./Debr. 6400 *fl.* netto 123 Bancothaler Br. u. G., pr. Debr./Roubr. 121 *fl.* Br., 120¼ *fl.* G.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 12. September:

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Am 10. allgem. Beichte u. Communion Pastor Hoffmann. Ab. 6. Bibelfunde derselbe.

Universitäts-Bibliothek: Am 2-4 (f. d. Stud.).

Königl. Darlehnskaffe: Geschäftslokal im Königl. Bankgebäude. Der Vorstand ist in den Wochentagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend, und können nur in diesen Stunden Darlehns-Anträge angebracht werden.

Vorlesenversammlung: Am 8 im Stadtschießgarten.

Städtisches Leibhaus: Expeditionskunden Am. 8-12, Am. 2-4.

Städtische Sparkasse: Kassensunden Am. 9-11 gr. Schlamm 10a.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassensunden Am. 2-6 Wüderstr. 13.

Spar- und Vorschußverein: Kassensunden Am. 2-6 Wüderstr. 13.

Volksheimlicher Verein: Ab. 8-9 Bismarckstr. u. Lesestunde in der „Zulpe“.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2-10 H. Sandberg 15.

Männerchor: Ab. 8 Nebungstraße in „Koch's Restauration“.

Concerte.

Stadtmusikcorps (Nobis): Am. 4 in Bad Mittelnd.

Jahres-Abend-Anstalt im Fürstenthof. Frisch-röhmische Bäder: für Damen früh 6, Mittags 2 Uhr, für Herren Vorm. 9, Nachm. 5 Uhr. Alle Arten Bäder sind zu jeder Zeit des Tages.

Eisenbahnfahrten. (C = Courieraug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang hier in der Richtung nach:

Berlin 3 U. 55 M. Am. (C), 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S).

Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S).

Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G), übern. f. Göttingen, 11 U. 5 M. Am. (P).

Horbäusen 7 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (G).

Hüringen 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 1 U. 45 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P - bis Gerba), 11 U. 21 M. Am. (S).

Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Am. - Böhmen 4 U. Am. - Köthen 3 U. Am. - Salzünde 9 U. Am. - Bettin 4 U. Am.

Fremdruhe.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. September.

Kronprinz. Hr. Fabrilbes. Bodenstern a. Stettin. Hr. Prlat. Dr. Steffens a. Rotterdam. Die Hrn. Kauf. Reis a. Mannheim, Weisner a. Wittenberg. Feige a. Bursfelde, Schwendel a. Duedlinburg.

Stadt Zürich. Hr. Hofrath Lade m. Fam. u. Bedienung a. London. Hr. Fabril. Steinhäuser a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kallisch a. Neustadt-Gieselsvalde, Frelberg a. Leipzig.

Goldner Ring. Hr. Lieut. v. Malott a. Berlin. Hr. Reichs-Ansp. Münderberg a. Hannover. Hr. Bau-Ansp. Großte a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Weber a. Meerssen, Effert a. Gberfeld, Morgenroth a. Nordhausen, Springmann a. Berlin.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Magdeburg, Walther a. Harburg, Braun a. Leipzig, Gempel a. Chemnitz. Die Hrn. Fabril. Keineke a. Brandenburg, Becker a. Stendal. Hr. Defon. Rauchhans a. Dessau. Hr. Res.-Jäger Walther a. Erfurt. Hr. Mühlbes. Haue a. Auerbachsdorf. Die Hrn. Stadt-Hamburg. Frau. Richter a. Berlin. Hr. Dir. Gehlig a. Rottenburg. Hr. Rent. Daffer a. Berlin. Hr. Fabril. Seeger a. Weisenfels. Die Hrn. Kauf. Stange a. Dessau, Runge a. Hamburg, Sauerland a. Göttingen, Wurf a. Stettin.

Reute's Hotel. Hr. Oberlieut. v. Krohst. Hr. Dr. Franz a. Berlin. Hr. Gustav Schaumburg a. Hamburg. Hr. Cand. theol. Weser a. Meisen. Hr. Apoth. Schulze a. Seehausen. Hr. Kaufm. Gruner a. Magdeburg. Frau Julius m. Schöner a. Starokon. Die Hrn. Pastoren Nibel m. Frau a. Selterode, Jedermann a. Gersfeld. Die Hrn. Kauf. John a. Leipzig, Rabener a. Frankenshausen. Hr. Bau-Ansp. Winterstein a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 10. September, Morgens 6 Uhr, Nachmittag 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows: Luftdruck, Winddruck, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Telegraphischer Vorkenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 11. September 1866.

Spirtus. Tendenz: still. loco 15 1/2. September/October 14 1/2. October/November 14 1/2. November/December 14 1/2. April/Mai 15. Gek. —

Noggen. Tendenz: matt. loco 46 1/2, 47 1/2. September/October 46 1/2. April/Mai 45 1/2.

Müßel. Tendenz: geschäftlos. loco 12 1/2. September/October 12 1/2. April/Mai 12 1/2.

Unlängst brachten wir unsern Lesern die Nachricht, daß die Fabrikräume des Malz-extractfabrikanten und Gollsterranten Johann Hoff zu Berlin wiederum vergrößert worden seien, um das bisher wegen seiner vorzüglichen Einwirkung auf die Gesundheit so hochgeschätzte Krautbrümalz zu einem allgemeinen Hausgetränk sowohl für Gefunde als für Kranke geeignet zu machen. Der Fabrikant führte dies dadurch aus, daß er jenes Produkt in eine höchst geschmackvolle und wirklich ausgezeichnete Malz-Gesundheits-Chocolade einleitete, welche die französischen und italienischen Sorten weit hinter sich läßt. Die Composition ist eine wohlwogene, für Heilzwecke genau berechnete und gewählte, und sind wir — was die heilsame Wirkung von Malzfabrikaten im Allgemeinen betrifft — hinreichend überzeugt, daß allein die Hoff'schen, die sich wegen ihrer Güte bereits einen Weltruf erworben haben, dieses Ziel erreichen. — Neben einer neuerrichteten Malzmühle erhebt sich eine mit allen technischen Einrichtungen der Neuzeit ausgerüstete, sehr sauber und luxuriös ausgestattete Malz-Chocoladen-Fabrik, die durch eine große Dampfmaschine in Betrieb gesetzt, die woblühenden Dämpfe der angrenzenden Malz-Extrakt-Brauerei aufnimmt. Sie wird mit der ausgezeichneten Cacao, dem feinsten Zucker, dem vorzüglichsten Malz und endlich mit jenen wohlthätigen Stoffen versorgt, welche dem Krautbrümalz seinen Ruf verschafft haben. — Die bis jetzt in den Hoff'schen Brauerei, Mälzerei und Fabrikräumen hergestellten Malzfabrikate sind Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Chocoladen-Pulver, Braumalz-Bonbon, Braumalz-Zucker und Bädermalz. Die Heilkraft derselben, resp. der Wohlgeschmack, befindet sich am besten durch die richtigen Feststellungen, die von allen Welttheilen darauf eingehen, und welche fortwährend zunehmen. In allen größeren und Mittelstädten Europa's sind die Hoff'schen Malzfabrikate aus den Niederlagen zu beziehen. Wo eine solche fehlt, wird, wie wir unsern Lesern mittheilen können, auch nach den kleinsten Orten hin von der Hoff'schen Fabrik zu Berlin aus, im Sortiment von 1 Thaler ab befördert.

Deutschland.

München, d. 10. September. (Tel. d. R. 3.) Dem Vernehmen nach wird Graf Bismarck den Hausorden des heiligen Hubertus, den höchsten Orden Baierns erhalten.

Oesterreich. Das neueste „Armeeverordnungsblatt“ enthält eine kaiserliche Verordnung, mittelst welcher der Commandant des 6. Armeekorps, Feldmarschall-Lieutenant Frhr. v. Ramming, zum kommandirenden General für Böhmen ernannt wird.

Die Commissions-Beratungen über die Reorganisation der Armee haben bereits ihren Anfang genommen, und ist es zunächst der Generalstab, welcher vollständig umgeändert werden soll. Wenn das, was man über die Thätigkeit dieses letzteren wahr ab des Krieges mit Preußen erzählt, auch nur zur Hälfte wahr ist, dann begreift man vollkommen den Ausdruck eines sehr hochgestellten Militärs, daß der Generalstab der Nordarmee seine Pflicht nicht thun konnte, weil er keinen Begriff von seinen Pflichten hatte. Wie man hört, werden schon in nächster Zeit massenhaft Pensionirungen vorgenommen werden, zu welchen der Generalstab ein großes Contingent stellen dürfte.

Wien, d. 5. Sept. Es heißt, die Situation vollständig verstanden, wenn einzelne Stimmen gegenwärtig bereits von einer Allianz mit Preußen sprechen. Es steht allerdings hier wie in Berlin eine Partei, welche eine solche befürwortet, vorläufig hat sie aber keine Aussicht durchzubringen, denn der Hof fühlt die Demüthigung noch zu tief, welche er durch Preußen erlitten hat. Der Kaiser persönlich will von einer Allianz mit Preußen nichts wissen. Bei Hofe circuliren übrigens ganz merkwürdige Reden. Man sagt, der Kaiser habe die Regierung gemüthlich und seine sich nach Ruhe. Das Wort „Abdication“ und Entsetzung einer Regentenschaft wird ausgesprochen. Nach einer anderen Version möge der Kaiser sich nur eine Zeit lang von der Regierung zurückziehen, während welcher Zeit ein Regent eingeleitet werden soll. Als solcher wird der Kaiser von Mexico bezeichnet, der ohnehin gezwungen sein werde, sehr bald nach Europa zurückzukehren. Von dem verhassten Preußen geschlagen zu werden, das hätte man sich nicht im Traume einfallen lassen. Der Kaiser klagt über die Unverlässlichkeit der Generale und daß der Geist der Armee sich wesentlich geändert habe. Um so mehr Aufsehen hat es erregt, daß gerade solche Generale, welche in dem jüngsten Feldzuge Proben einer merkwürdigen Ungeschicklichkeit abgaben, wie Courcourant, Coudenhoven, Erzherzog Wilhelm, die noch dazu bei den Russen höchst unbeliebt sind, besetzt wurden, während die wirklich verdienstvollen, Gablenz z. B., unbelachtet blieben. Die Bevölkerung würde die Abdication des Kaisers ruhig hinnehmen. Die achtzehn Jahre seiner Regierung entfalteten eine wahre Lebensgeschichte Oesterreichs, und Jedermann ist überzeugt, daß kaum ein schlimmeres gegeben kann, als was wir unter dieser Regierung erlebt haben. Verfassungen würden gegeben und wieder aufgehoben, das Concordat abgesehen, die Angelegenheit der Volkswirtschaft und des Unterrichts vernachlässigt oder verkehrt gehandhabt, die Nationalität auf einander gehetzt und Schulden auf Schulden gehäuft; heute befindet sich der Staat in der größten Verwirrung. Der Wohlstand ist vernichtet, die Armee abgebrochen, die Bevölkerung unzufrieden und in einzelnen Provinzen zum Aufstande reif. Von einem Oesterreichischen Gemeingeühle, von einem Oesterreichischen Patriotismus ist nirgends eine Spur zu entdecken.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblatts (Nr. 36) meldet:

Der Pfarver Ditlevy zu Blumberg in der Diöcese Eisenberga wird am 1. Febr. f. z. in den Ruhestand treten. Die dadurch vakant werdende, unter Königlichem Patronate stehende Pfarstelle in Blumberg gemäß nach Abzug des Emeritengehalts ein jährliches Einkommen von 480 Thlr. Zur Parochie gehören 1 Kirche und 1 Schule. — Am Königl. Gymnasium zu Giebichen ist der Gymnasiallehrer Dr. F. Traumann zu Nachbahren als dritter ordentlicher Lehrer angestellt worden. Die Schul- und Krüderschulstiftung in Alamedorf, Gbörge Johna, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulstelle in Unterwieschen, Gbörge Lützen, Königl. Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Dr. Director am Gymnasium zu Frankfurt a. d. O. Koch ist zum Professor an der Königl. Landeschule Pforta ernannt worden. Er tritt an Stelle des verstorbenen Professor Reil.

Die Zahl der an der Cholera in Magdeburg seit dem 17. Juli Erkrankten beträgt 102, der Gestorbenen 62. — In Duedlinburg erkrankten vom 25. August bis 6. September an derselben Krankheit 190 Personen und starben davon 63. — Nach Mittheilungen der „Weim. Zeitung“ aus der goldenen Weiden an der Cholera bis 1. September in Wiehe 39 Personen, in Duerfurt 95, in Köllbea 14.

Magdeburg, d. 10. Septbr. Gestern Mittag 12 Uhr sind bereits die beiden Belagungs-Bataillone des 26. Landwehr-Regiments, welche bis dahin in Bitterberg gestanden haben, das 1. (Stendaler) und das 2. (Burgener) mittelst Extrazug hier eingetroffen und sofort nach ihren resp. Stammgarisonen weitergeschickt. — Auch die hier stationirt gewesene Ersatzcompagnie des Magdeburger Jäger-Bataillons Nr. 4 ist von hier nach ihrer alten Garnison Sangerhausen abmarschirt.

Nachrichten aus Halle.

An der Cholera sind hier gestorben: am 7. September 15, am 8. September 13 und am 9. September 11 Personen. — Am 10. September wurden als gestorben angemeldet: 12 Personen.

Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Halle a/S., I. Abtheilung,

den 31. August 1866 Vormittags 9 1/2 Uhr.
Ueber das Privatvermögen des Conditors
Caspar Jann hieselbst ist der kaufmännische
Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet,
und der Tag der Zahlungseinstellung auf den
23. August 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hier bestellt.
Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden
aufgefordert, in dem

auf den 14. September d. J.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Stecher im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch,
Zimmer Nr. 10 anberaumten Termine ihre Erklärungen
über ihre Vorschläge zur Bestellung
des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besit
z oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
10. October d. J. einschließlich dem Gericht oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleichbe
rechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben
von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken
nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An
sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 15. October d. J. einschließlich bei uns
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem
nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 31. October d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Stecher im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch,
Zimmer Nr. 10 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beiz
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel
len und zu der Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden
die Rechtsanwälte **Niemer, von Bieren,
Fiebiger, Wilke, v. Nadecke, Fritsch,
Krukenberg, Seeligmüller, Göcking,
Glöckner und Schliekmann** zu Sachwal
tern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 31. August 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle,
I. Abtheilung,

den 24. August 1866 Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns
Jacob Grunsfeld hieselbst ist der kaufmännische
Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungs
einstellung auf den 4. Juni 1866 festgesetzt
worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Kaufmann **Ludwig Deichmann** hieselbst
bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners
werden aufgefordert, in dem

auf den 18. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
v. Landwüst im Gerichtsgebäude, Terminszi
mmer Nr. 11 anberaumten Termine ihre Erklärungen
und Vorschläge über die Beibehaltung dieses
Verwalters oder die Bestellung eines anderen
einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besit
z oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an

denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
14. October 1866 einschließlich dem Gericht oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfandinhaber und andere mit denselben gleich
berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha
ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand
stücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An
sprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 15. October er. einschließlich bei uns
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem
nächst zur Prüfung der sämtlichen inner
halb der gedachten Frist angemeldeten Forderun
gen, sowie nach Befinden zur Bestellung des
definitiven Verwaltungspersonals

auf den 30. October d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
v. Landwüst im Gerichtsgebäude, Terminszi
mmer Nr. 11 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beiz
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden
die Rechtsanwälte **Niemer, von Bieren,
Fiebiger, Wilke, v. Nadecke, Fritsch,
Krukenberg, Seeligmüller, Göcking,
Glöckner und Schliekmann** zu Sach
waltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 24. August 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Seilermeisters
Friedrich Elze hier ist heute der Concurs
eröffnet worden. Liquidationstermin zur An
meldung und Befreiung aller Forderungen
an den Gemeinschuldner und die Concursmasse
ist auf

Mittwoch den 19. December 1866

an hiesiger Kreisgerichtsstelle Zimmer Nr. 16
Termin zur Eröffnung des Präclussionsbeichts
auf

den 21. December 1866

anberaumt worden. Vorherige schriftliche An
meldungen sind u. z. lässig. Zum Masse-Cura
tor und Contradictor ist der Rechtsanwalt
Mayländer hier bestellt worden und werden
auswärtigen die hiesigen Rechtsanwälte **Eggen
fried, Jacoby, Barthels und Wopis** zu
Vertreter vorgeschlagen. Das Nähere im
hiesigen Staatsanzeiger.

Dessau, den 27. August 1866.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
C. Mann.

In Sachen den überschuldeten Nachlaß des
hieselbst gestorbenen Theater-Directors zu Halle
a/S. **Carl Heinrich Bönicke** von hier
betreffend, wird, da der Concursanwalt, Ober
gerichtsadvokat Dr. jur. **Scheller** verhindert ge
wesen, die erforderliche Vernehmung auf die
Liquidationen rechtzeitig zu liefern, anderweiter
Termin zu ferneren Verhandlung der Sache,
namentlich zur Vervollständigung der Legitima
tionen und zum Besuche einer gütlichen Ver
einigung der Interessenten über die Liquidität
und Priorität aller Ansprüche auf

Montag den 24. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

vor unterzeichnetem Gerichte anberaumt, zu
welchem die Liquidanten resp. deren Vertreter
unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden,
daß die Nichterfahrenen als den Beschlüssen
der Mehrheit der Erschienenen zustimmend an
genommen werden sollen.

Ubrigens werden die auswärtigen Liquidan
ten noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht,
daß, wenn sie bis zu obigem Termine einen

legalen Vertreter nicht bestellt haben sollten,
ihnen ein solcher ex officio beauftragt Empfangnah
me der gerichtlichen Verfügungen beigeordnet
werden wird.

Braunschweig, den 1. Septbr. 1866.

Herzogliches Kreisgericht daselbst.

Der Concurs-Commissarius.
Gerstell.

Bekanntmachung.

Die in den Kellerlokalen des hiesigen Rath
hauses vor 3 Jahren neu eingerichtete Schen
k- und Speisewirtschaft soll mit der zugehörigen
aus mehreren Stuben und Kammern bestehende
den Wohnung vom 1. October dieses Jahres
ab anderweit auf 3 resp. 6 Jahre verpachtet
werden.

Hierzu steht ein Betangs-Termin an:

Sonntag den 22. dies. Mts.

Vormittag 11 Uhr

in unserm Sessionszimmer.
Die Bedingungen können in unserer Regi
stratur eingesehen, auch gegen Vergütung des
Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Delitzsch, den 10. September 1866.

Der Magistrat.

Auction

in Siebichenstein.

Freitag den 14. d. M. Nachmitt
2 Uhr versteigere ich in der Burgstraße
Nr. 7 zu Siebichenstein, wegen Do
minalveränderung, ein fast neues sehr
gut gearbeitetes birken Mobiliar, als
Sekretär's, Kommoden, Kleider- u. Küchen
Schränke, Sopha's, Spiegel, Tische, Stühle,
Porzellan, Küchengeräthe u. dgl. m.

J. H. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Exarator.

Gasthofs-Verpachtung.

Der dem Gasthofbesitzer Herrn **Karl Fried
rich Eschenbach** in Klosterlausnitz ge
hörige

Gasthof

Donnerstag den 20. d. M.

auf sechs Jahre vom 1. November dieses Ja
res ab notariell an den Meistbietenden verpac
tet werden.

Der frauliche, im besten baulichen Zustand
befindliche Gasthof enthält ein heizbare Stuben
zwei Tanzsäle, acht Kammern und Etalun
für siebenzig Pferde.

Das Dorf Klosterlausnitz liegt an einer
sehr frequenten Kreuzstraße und zählt ca. 1300
Einwohner.

Nachlichhaber ersuche ich daher, zur obge
dachten Stunde sich an Ort und Stelle einzufin
den und nach Eröffnung der Bedingungen
welche auch vom 10. d. M. bei dem Unterzei
neten eingesehen werden können, ihre Gebote
abzugeben.

Eschenberg, am 4. September 1866.

Adv. Ernst Gref, als Notar.

Haus-Verkauf.

Von dem Erben des am 26. v. Mts. hie
selbst verstorbenen Fleischermeisters **Heinrich
Göbe** bin ich beauftragt, das zum Nachlaß
gehörige, Steinweg Nr. 281 hieselbst belegene
Wohnhaus mit Zubehör, welches sich seiner
Lage und des darin eingerichteten Ladens wegen
zu jedem Geschäft eignet, zu verkaufen.
Kauflustige ersuche ich daher, sich bei mir zu
melden.

Duerfurt, den 6. September 1866.

Der Rechts-Anwalt

Schmuck.

Bekanntmachung.

Auction von Korbweiden.

Montag den 1. October er. Vormittags 10
Uhr sollen aus dem Rittergute **Wesfmar** bei
Schkeuditz circa 140 G. geschälte Korbweiden in
einzelnen Posten, jedoch nicht unter 10 G.
öffentlich meistbietend verkauft werden. Ein
Drittel des Kaufpreises ist gleich anzuzahlen,
die übrigen Bedingungen im Termine selbst.

Wesfmar, den 4. September 1866.

Der Förster **Conrad**.

Bekanntmachung.

Den Herren **Helmhold & Co.,**

Aug. Apelt,

Ferd. Hille,

Ferd. Wiedero,

Gustav Rühlmann,

Halle a/S.

haben wir ein **Haupt-Depôt** unserer **Präparate** für Halle und Umgegend übertragen und sie autorisirt, solche zu Original Preisen zu verkaufen.

Berlin, im September 1866.

Fabrik von Antimiasmaticum,
Preussisches Universal-Disinfectionsmittel
(Dampf-Präparat).

Phospho-Guano.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss des landwirthschaftlichen Publikums, dass wir den Herren **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S. das Depôt und den Verkauf des Phospho-Guano für den Regierungs-Bezirk Merseburg übertragen haben.

HAMBURG, den 5. Septbr. 1866.

H. J. Merck & Co.,
alleinige Importeure des Phospho-Guano.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, ersuchen wir die Herren Landwirthe, uns ihre Aufträge gefälligst zukommen zu lassen und werden wir solche bestens und nach Analyse (mit durchschnittlich ca. 20% löslicher Phosphorsäure und ca. 4% Ammoniak) von unserm Depôt in Halle ausführen; die Läger halten stets complet.

Wir notiren bis auf Weiteres: für **jedes Quantum** (nicht unter einem Original-Ballen ca. 160 Pfd.) Thlr. 4/4, pr. 100 Pfd. Brutto incl. Säcke frei ab Depôt Halle per comptant. Bei Abnahme von 100 Ctr. auf ein Mal, ohne Preis-Erhöhung frei Lowry h. e. Bahnhof. **HALLE a/S., im Septbr. 1866.**

J. G. Mann & Söhne.

Unser Lager von **Rum, Arrac und Cognac, Limonaden und Essenzen,**

ferner:

Danziger Tropfen, Calmüser, Grunewald, grün Bitter,

halten bestens empfohlen.

Halle.

Kersten & Dellmann.

Scaichte Decimal-Brückenwaagen u. Gewichte
empfehlen unter **Garantie** billigst
Otto Linke, gr. Ulrichsstraße 52.

Leipziger Messanzeige **Für Damen.** **Vorgezeichnete Waaren.**

Den geehrten Halleschen und auswärtigen Herrschaften, welche die **Leipziger Messe** besuchen, zur gef. Nachricht, dass meine seit langen Jahren berühmte **Stickeri-Vorzeichnungs-Fabrik** in allen Artikeln der neuesten Muster versehen ist, u. B. die beliebtesten echt grauen leinernen **Matrosen-Tuch-Decken** (mit roth zu benähen) in allen Größen, beigl. **Nipps- und Tüll-Decken, Rock-Einsätze 6 Ellen lang von 10 Egr. an, Kragen mit Stulpen in Nipps, Batist und Reinwand, Neglige-Taschen** in grau und weiß, **Musterbogen, Taschentücher, Beinkleid-Druckeisen** u. s. w. Billige reelle Bedienung versichert.

B. Mansfeld, Stickeri-Beichnungs-Fabrikant aus Berlin,
Ausstellung: Augustusplatz 23. Budenreihe unter den seiden. Bandhändlern.

Ottilliaeburg (Weißbierquelle).

Meinen werthen Freunden die ergebene Anzeige, daß ich zum Eiskeller Biesenmarke in meinem Restaurations-Estete mit guten Speisen und Getränken auswarten werde. Die musikalische Unterhaltung durch den **Koniker Herrn Kappel.** Bitte um zahlreichen Besuch.
C. Helling, Bibliothekar und Restaurateur.

NB. Die Leihbücher werden wie immer, auch diesen Winter, an meine Kunden belorgt. D. D.

Köhlers Hotel in Berlin,

Faubenstr. 12-13, Ecke der gr. Friedrichstr.,

im Mittelpunkte der Stadt belegen, empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum Logis z. 10-15-20 Gr.

Fette Kieler Bücklinge,
große Straß. Bratheringe à St. 1 Gr.
Boltze.

Die von mir erfundene, und nur allein von mir ächt fabricirte

Malakoff-Essenz

offerire ich den Herren Destillateuren zur Selbstbereitung meines **Malakoffs.** Anleitung zur Fabrication gratis.
Berlin, Marktgrafenstraße 25.
Adolph Küas.

Feinste **Himbeer-Limonade, à Quart 14 Gr.,** bei **Ferd. Wiedero,** Markt u. Bürgasse 1.

Frische Kieler Sprotten
à Pfd. 6 Egr. bei **C. Müller.**

Raffin. Rübol in Krufen empfiehlt **Chr. Feinr. Unterberg** in Gönnern.

Keller, Bier zu lagern, sucht Hospitalpl. 9.

Zu 1/2 Gr. und zu 1 Gr.
f. colorirte Landkarten
von den **Kriegsschauplätzen.**
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.
Wiederverk.: Preise mit mir zu conveniren.

Lämpchen, das Biquem'e und Billigste zur Illumination bei
C. G. Lincke, alter Markt Nr. 10.

In der **Gr. Ulrichsstraße Nr. 47** ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche nebst Zub. h. e. fort ober zu Neujahr zu beziehen.
Näheres zu erfragen
Magdeburger Chaussee Nr. 17.

Eine **Bäckerei** steht zu verpachten bei
F. Brandt, Gutsbesitzer in Rütten.

Ein **Materialgeschäft** steht zu verpachten bei
F. Brandt, Gutsbesitzer in Rütten.

Ein **Kindermädchen** womöglich von außerhald wird gesucht. Zu erfragen große Steinstr. 22.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und be-

stens empfohlen

von den Herren Hofrath Dr. Kaffner, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- und Stadtgerichts-Physikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis- und Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommerprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 30 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toiletteseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Preis 6 Gr. das kleine und 12 Gr. das große Glas. Briefe und Gelber franco.

Carl Kressler, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmhold & Comp.,** Leipzigerstraße 109.
Guanofäcke kaufen J. G. Mann & Söhne.

Wohnungs-Vermietung.

Die vom Hrn. Ober Stadtrath Dr. Roth innegehabte Wohnung Leipzigerstr. Nr. 92 ist Verlegung halber zu Neujahr oder auch früher zu vermiethen.

Einen **Schmiedegesellen,** welcher aus dem Feuer versteht zu arbeiten, sucht der **Schmiedemeister Koch in Dießkau.**

Krant- und Säbenmaschinen stehen wieder vorräthig beim **Schmiedemeister Koch in Dießkau.**

Gesucht wird sofort oder 1. Decbr. ein ordnungsliebendes braves Mädchen Ludenstr. 14.

Rauchfuss'

Etablissement zu Diemitz.

Heute Mittwoch

Fladen, Obst- und Kaffeekuchen.

Bad Wittekind.

Heute Mittwoch den 12. Septbr.

Concert.

Anfang 4 Uhr. **C. John.**

Ein **Notizbuch,** gezeichnet **Heinrich Kurz, Lebendort,** in Pappe gebunden, ist zwischen **Rothenburg und Gönnern** verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung von 5 Gr. an Herrn Gastwirth **Weber** in Gönnern abzugeben.

Zur Wiederherstellung meiner Gesundheit werde ich auf einige Zeit von Halle abwesend sein. Herr **Dr. Täufert** wird die Güte haben mich zu vertreten.

Dr. E. Kohlschütter.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden hierdurch die erfreuliche Mittheilung, daß meine liebe Frau, **Anna geb. Reimann,** gestern Abend von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden worden ist.

Halle a/Th., den 10. September 1866.

Theodor Große.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforlichem Rathschlusse endete heute Nachmittag 2 1/2 Uhr ein sanfter Tod das rastlos thätige Leben meiner lieben Frau, unserer theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Viehhalter **Sophie Neuter geb. Schulze,** im 62. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 11. September 1866.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Pötkisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Inspektionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zelle gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 212.

Halle, Mittwoch den 12. September
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Septbr. Se. Majestät der König haben dem Großherzog von Oldenburg, General der Kavallerie und Chef des Westphälischen Kürassier-Regiments Nr. 4, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern, en sautoir zu tragen, und den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern, dem Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha, General der Kavallerie und Chef des Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit Schwertern, und dem Erbprinzen Leopold zu Hohenzollern-Sigmaringen, Oberst-Lieutenant à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern zu verleihen geruht.

Der Lehrer Borwerck an der Bildungs- und Erziehungs-Anstalt zu Droßsig ist zum Oberlehrer ernannt worden.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses befanden sich Graf Tegenlitz, Graf zur Lippe und v. Seichow am Ministerische, später Graf Bismarck. Die Tribünen sind sehr zahlreich besetzt, die Loge der Abgeordneten ebenfalls, die Hof- und Diplomatenlogen leer, die Plätze im Hause mehr als beschlußfähig. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen. Graf Chapst ist neu ins Haus getreten und wird begrüßt. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort der Freiherr v. d. Busche-Streithorst (Königlich Hannoverischer Kammerherr). Derselbe erklärt, daß er ein sogenanntes Eroberungsrecht nicht anerkennen könne, ebensowenig das Recht, Deutsche Fürsten von Land und Leuten zu vertreiben und ihnen die Selbstständigkeit zu nehmen. Aus diesem Grunde könne er dem Preussischen Landtage das Recht nicht anerkennen, über die in Rede stehenden Länder zu beschließen. Er sei Preusse und Hannoveraner, habe gleichzeitig dem König von Preußen und dem König von Hannover den Huldigungs Eid geleistet und protestire deshalb gegen die projectirte Einverleibung. Hannover werde, wenn auch jetzt der Gewalt weichen, nie aufhören, seinem Herrscher treu zu verbleiben und auf Gott zu vertrauen, der Hülfe zur rechten Zeit gewähren werde. Dann tritt das Haus in die Tagesordnung; die Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Vereinigung Hannovers, Kurhessens, Nassaus und Frankfurts mit der Preussischen Monarchie. Die Commission empfiehlt die unveränderte Annahme des von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurfes. Seitens der Herren v. Maltzahn und v. Plösz ist der Antrag gestellt: dem Gesetzentwurf, wie er von dem Abgeordnetenhaus angenommen, die Zustimmung zu erteilen. Der Referent Dr. v. Daniels empfiehlt die Annahme des Commissionsantrages. Herr von Brünneck-Jacobau: Einem Ministerium, wie das gegenwärtige, gegenüber, das seine Spannkraft bis zum höchsten Punkte ausgedehnt, kann man die Entscheidung ohne Sorge und ausschließlich überlassen, und in der Stille auf den immerjungen Heldengeist unseres Volkes kann man Er. Majestät und seinem Ministerium jede Entscheidung über jene neuen Länder vertrauensvoll überlassen und darum bitte ich Sie, für die Annahme des Verbesserungs-Antrages inclusive des Paragraphen 2 zu stimmen. — Herr v. Klübow erklärt sich ebenfalls aus denselben Motiven wie der Vorredner mit dem Verbesserungsantrag der Herren v. Maltzahn und v. Plösz einverstanden. Die Preussische Geschichte der Vergangenheit beweist uns, daß die Staatsregierung stets die Interessen des Staats und der einverleibten Landestheile zu wahren verstanden hat. — Referent Dr. v. Daniels bittet, die §§. 1 und 2 bei der Discussion von einander zu trennen, da es darauf ankommt, die Gründe kennen zu lernen, welche für die Commission für ihren Beschluß leitend gewesen sind. — Oberbürgermeister Hasselbach bittet die Generaldiscussion über beide Paragraphen aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht zu trennen. In Folge dieses Antrages erteilt der Präsident nochmals dem Referenten Dr. v. Da-

nies das Wort, der den Antrag der Commission in kurzen Worten rethorisiert. Der Ministerpräsident hat in der Commission die Erklärung abgegeben, daß den einzuverleibenden Staaten ihre Eigenthümlichkeiten bewahrt bleiben sollten. Dies sei der Grund gewesen, daß die Commission entgegen dem Beschluß des Abgeordnetenhauses ihren Antrag gestellt habe. — Graf Ritzberg: Wir können den Verbesserungsantrag mit gutem Gewissen annehmen; Preußen hat keine Eroberungspolitik, es führte nur den Krieg seiner Existenz halber und deshalb hatten wir nur die Wahl zwischen den früheren Fürsten dieser Lande oder unserem königlichen Herrn. Wir wählen für unseren königlichen Herrn und haben die Pflicht hierzu schon allein durch das Interesse Deutschlands. — Herr v. d. Busche: Der Vorredner hat erklärt, daß Hannover gegen Preußen engagirt gewesen ist; so lange diese Behauptung nicht erwiesen ist, kann ich der Ausführung des Hrn. Vorredners nicht beitreten. Graf Ritzberg verweist auf die bekannt-



Busche: Bitte sehr um Verunterbrechend: Der Herr v. Busche auch die Reihe der persönliche das Wort Herrn Busche antworten: Die Hannover-Süddeutschland löst; sie wollte gegen, und wenn ihr das geht neben der Baierschen Preußen nebenher gelaufen sein. wäre, würde er doch auch für das nicht? Ich stimme für Ministerium Spielraum läßt, ung zunächst die Zustimmung anzuz erklären. Darum ist Staatsregierung freie Hand hat, in vollen Vertrauen im Wege raten zu verfügen. Für uns sich die Staatsregierung so deren Hauses ausgesprochen. wer es ist, Landesherren und ich Ihnen die neuen Landes-erbe deshalb nicht dem Herrn Fall accompi bestimmen, hat. Die Staatsregierung wie sie das Fall accompi Graf Dyhrn: Ich stimme keinem Menschen das Recht, ll die Krone Hannovers da geeigneten Stelle thun, und in dem die gebrauchte Antwort darauf erhalten. Die Hannoveraner mögen klagen, aber wir bringen ihnen für die Einverleibung etwas, was sie bis jetzt nicht gehabt haben: ein großes, ruhreiches Vaterland! (Bravo!) Der Bahn des wahrhaften Deutschen Reichsadlers lassen Sie uns folgen, dem Ruhm des schwarzen Adlers! Friedrich II., der „nicht der Sonne weicht!“ (Bravo!) Das Haus scheidet zur Abstimmung, da für General- und Special-Discussion Niemand mehr sich zum Wort gemeldet hat. §. 1 des Verbesserungs-Antrages wird einstimmig angenommen. (Herr v. d. Busche hatte das Haus verlassen.) §. 2 und 3 des Verbesserungs-Antrages und der ganze Gesetzentwurf mit großer Majorität angenommen. Dann referirte Dr. v. Daniels über die eingegangenen Petitionen, die er durch den Beschluß des Hauses für erledigt erklärt. Das Haus tritt dem Antrage bei, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Die Vorlage, welche dem Abgeordnetenhaus in Bezug auf die Einverleibung Schleswig-Holsteins gemacht worden ist, hat in Abgeordnetenkreisen insofern überrascht, als darin von einer Abtretung Nord-